



K.o. in sechs Minuten

Zum Haareraufen: Werder-Stürmer Franco Di Santo, selbst zum 2:1 erfolgreich, muss ertragen, wie Wolfsburg in sechs Minuten einen 2:3-Rückstand in ein 5:3 verwandelt.

FOTO: NPH

Bremen (odo). Wer nicht dabei war am Sonntag im Weserstadion, der hat ein höchst unterhaltsames Fußballspiel verpasst. Allerdings eines ohne Happy End für Werder. Schuld war ein Blackout kurz

nach der Halbzeitpause. Im Bundesliga-Duell zwischen Werder und dem Tabellenzweiten VfL Wolfsburg stand es nach 45 Tempo- wie torreichen Minuten 3:2 für die Bremer, doch zwischen der 48. und 53. Mi-

minute wurden sie kalt erwischt. Mehr als kalt, denn die Gäste um den treffsicheren Angreifer Bas Dost schossen innerhalb von sechs Minuten drei Tore – und brachten so im Rekordtempo den Widerstand

der tapfer kämpfenden Werderaner. Zwei der drei Tore hatte dabei Bast Dost erzielt und das dritte dann immerhin noch vorbereitet. Werder ist nach dem 3:5 in der Tabelle nun Neunter. **Berichte Seite 19**

Bremer Immobilien Tage 2015
In **5 TAGEN** geht's los!
7. + 8. März 2015, 10–17 Uhr
Rund 50 Aussteller im FinanzCentrum Am Brill
www.sparkasse-bremen.de

LBS Die Sparkasse Bremen
Finanzdienstleistung
Stark. Fair. Hanseatisch.

Haushaltsgeräte schneller kaputt

Berlin. Immer mehr große Haushaltsgeräte wie Waschmaschinen, Wäschetrockner oder Kühlschränke gehen wegen Mängeln frühzeitig kaputt. Das zeigen am Sonntag veröffentlichte Zwischenergebnisse einer Studie von Umweltbundesamt (UBA) und Öko-Institut. Der Anteil der Haushaltsgroßgeräte, die nach nicht einmal fünf Jahren aufgrund eines Defekts ausgetauscht wurden, stieg von 2004 bis 2012 um mehr als das Doppelte – von 3,5 auf 8,3 Prozent.

Die Studie zeigt zudem, dass Verbraucher neu erworbene Produkte kürzer nutzen als früher, auch wenn sie keine Mängel haben. „Heute werden mehr Elektro- und Elektronikgeräte ersetzt, obwohl sie noch gut funktionieren“, sagte Rainer Griebhammer vom Öko-Institut. Neben Defekten seien gerade bei Fernsehern Technologie-sprünge ein Grund. So wurden im Jahr 2012 über 60 Prozent der noch funktionierenden Flachbildschirmgeräte durch ein neues Produkt ersetzt. Bei einem Viertel waren Defekte der Grund. Bei einem Neukauf im Jahr 2012 war der ersetzte Fernseher im Mittel nur 5,6 Jahre alt.

Bei Großgeräten wie Waschmaschinen, Wäschetrocknern und Kühlschränken verkürzte sich die durchschnittliche Erstnutzung – also bis ein Ersatzgerät gekauft wurde – von 2004 bis 2012 um ein Jahr auf 13 Jahre. Für zwei Drittel dieser Ersatzkäufe waren technische Defekte ausschlaggebend. Bei Notebooks blieb die Dauer der Erstnutzung bei etwa fünf bis sechs Jahren, so ein weiteres Ergebnis.

Bremen verliert 20 Millionen Euro

Bremen. Als Anteilseignerin der Bremer Landesbank, die zur Gruppe der Nord/LB gehört, hatte Bremen für 2014 eine Dividende von rund 20 Millionen Euro erhofft. Nun deutet sich an, dass der Betrag nicht kommt, weil die BLB Geld braucht, um ihr Eigenkapital aufzustocken. Hintergrund sind Anforderungen der Europäischen Zentralbank (EZB), die unter anderem die Risiken von Schiffsbeteiligungen höher einstuft und verlangt, dies abzusichern. Finanzsenatorin Karoline Linnert betonte, die Hansestadt Bremen könne es auf Dauer nicht hinnehmen, dass die Ausschüttung ausbleibe. **Bericht Seite 7**

Zehntausende bei Trauermarsch

Moskau. Zehntausende Menschen haben am Sonntag mit einem Trauermarsch in Moskau an den ermordeten Kreml-Kritiker Boris Nemzow erinnert. An der Spitze des Gedenkzuges in der russischen Hauptstadt trugen die Demonstranten ein Banner mit der Aufschrift „Helden sterben nie – diese Kugeln gelten uns allen“. Die Organisatoren schätzten die Zahl der Teilnehmer in Moskau auf mehr als 70.000, während die Polizei am Abend von rund 21.000 Demonstranten sprach. Auf Plakaten waren Slogans wie „Er starb für die Zukunft Russlands“ oder „Er kämpfte für ein freies Russland“ zu lesen. **Bericht Seite 4**

Aufatmen in Bremen

Polizei findet keine Waffen / Senator rechtfertigt Anti-Terror-Einsatz / Scharfe Kritik von Islamgemeinschaft Schura

Nach dem Großeinsatz der Bremer Polizei am Wochenende sind alle Verdächtigen wieder auf freiem Fuß. Hinweise auf einen konkreten Terroranschlag haben die Durchsuchungen nicht bestätigen können. Die Suche nach Waffen, mit denen Islamisten in der Stadt einen Anschlag verüben könnten, gingen gleichwohl weiter, sagte der Innensenator auf einer Pressekonferenz. Scharfe Kritik am Polizeieinsatz äußerte unterdessen der Vorsitzende der islamischen Religionsgemeinschaft Schura.

VON JÖRN SEIDEL

Bremen. Einen Tag nach dem massiven Polizeieinsatz wegen einer Terrorwarnung für Bremen geben die Sicherheitsbehörden eine leichte Entwarnung. Die Durchsuchungen am Sonnabend hätten die Hinweise auf einen bereits abgewickelten oder noch anstehenden Waffenhandel in der salafistischen Szene nicht bestätigt, sagte Innensenator Ulrich Mäurer (SPD) am Sonntag nachmittag auf einer Pressekonferenz im Polizeipräsidium. „Ich bin froh, dass wir keine Waffen gefunden haben.“ Allerdings schloss der Senator nicht aus, dass gewaltbereite Islamisten in Bremen trotzdem über die vermuteten Maschinen- und Automatikpistolen verfügen.

Bereits im Herbst habe es erste Hinweise darauf gegeben, dass ein 39-jähriger Libanese versucht habe, an entsprechende Waf-



Am Sonntagnachmittag erklärte Innensenator Ulrich Mäurer im Polizeipräsidium der Presse, dass es für die Stadt die Gefahr eines Anschlags gegeben habe. FOTO: FRANK THOMAS KOCH

fen zu gelangen, so Mäurer. Bis zum Freitag hätten sich die Erkenntnisse der Bremer Polizei und des Landesamts für Verfassungsschutz mit Hinweisen einer Bundesbehörde zu einer konkreten Gefährdungssituation verdichtet. Es habe in der Stadt die konkrete Gefahr eines Terroranschlags bestanden, so Mäurer. Ungeklärt sei, ob die vermuteten Waffen im Ausland oder vor Ort eingesetzt werden sollten oder sollen.

Während in der Vergangenheit oft die Rede gewesen sei von einer abstrakten Bedrohung durch gewaltbereite Islamisten, sprächen die Behörden jetzt von einer konkreten Gefährdung, sagte der Bremer Verfassungsschutzchef Hans-Joachim von Wachter. Laut Mäurer werden der Ermittlungen unvermindert fortgesetzt. Nach den Aktionen sehe er keine Notwendigkeit, die massive Polizeipräsenz in der Innenstadt fortzusetzen. Die Synagoge in Schwachhausen stünde trotzdem weiter-

hin unter besonderem Schutz, auch wenn sie nur eine von mehreren möglichen Anschlagzielen sein könnte.

Scharfe Kritik am Großeinsatz der Polizei äußerte der Vorsitzende der islamischen Religionsgemeinschaft Schura Bremen, Ismail Baser. Die Durchsuchung des Islamischen Kulturzentrums (IKZ) am Breitenweg bezeichnete er gegenüber dem WESER-KURIER als unangemessen und respektlos. Mitglieder des IKZ hätten ihm von dem Einsatz berichtet. Demnach seien die Beamten mit Stiefeln und Hunden inmitten des Gebets in die Moschee gestürmt und hätten die Gläubigen, darunter ein Dutzend Kinder, gezwungen, mehrere Stunden gefesselt auf dem Boden zu liegen. Statt den Hausmeister zu bitten, verschlossene Türen zu öffnen, seien sie von der Polizei gewaltsam aufgebrochen worden.

„Wir sind sehr bestürzt“, sagte Baser. Mit den anderen islamischen Religionsge-

meinschaften sei sich die Schura einig, dass dieser Umgang der Behörden mit den Bremer Muslimen nicht in Ordnung sei.

Die Durchsuchung des IKZ, dem Mäurer eine große Nähe zur salafistischen Szene unterstellt, war eine von mehreren gezielten Aktionen der Polizei am Sonnabend. Außerdem hatte sie nach eigenen Angaben zwei Wohnungen durchsucht und mehrere Personen und Fahrzeuge kontrolliert. Es gab Ingewahrsamnahmen und zwei vorläufige Festnahmen. Die beiden Verdächtigen hätten zwar ihre Aussage verweigert, seien aber mangels an Beweisen wieder auf freiem Fuß und stünden weiterhin unter Beobachtung, so Mäurer.

Wie Ismail Baser kritisiert, sei das Islamische Kulturzentrum in den vergangenen Jahren mehrmals durchsucht, ihm aber nichts nachgewiesen worden. Die Sicherheitsbehörden sollten ihre Informanten daher dringend infrage stellen. Die islamischen Religionsgemeinschaften hätten genauso ein Interesse daran, dass Terror verhindert werde. Doch dabei solle die Polizei gezielter vorgehen. „Heute ist es diese Moschee, morgen eine andere“, so der Schura-Vorsitzende. „Das fördert nicht den Frieden, den wir anstreben.“

Für die mit Maschinenpistolen patrouillierenden Polizisten am Sonnabend auf dem Marktplatz zeigten viele Passanten auf Nachfrage Verständnis. Bisweilen übten sie aber auch Kritik: Der Großeinsatz verdeutliche Islamisten, dass sie die Behörden und Bürger einschüchtern könnten – tatsächlich verhindern ließe sich ein Anschlag somit aber nicht. Der Innensenator verteidigte die Polizeipräsenz: Andere Maßnahmen – zum Beispiel die Absage des Werder-Spiels am Sonntag – hätten das öffentliche Leben weitaus mehr beeinträchtigt. **Kommentar Seite 2 · Thema Seite 3**

Sehen Sie sich ein Video von der Pressekonferenz an – Scannen Sie dazu das Bild mit der Live-App.

INHALT	
Familienanzeigen	23
Fernsehen	16
Gesundheit	24
Lesermeinung	4
Rätsel & Roman	15
Verbraucher	14



DER NORDEN

Bauern an der Ems protestieren

Leer (lod). Mehr als 500 Landwirte haben im Landkreis Leer gegen den Masterplan Ems protestiert. Die Milchbauern wollen keine weiteren Weiden für den Naturschutz hergeben. Der Masterplan sieht 700 Hektar für die Renaturierung vor. Grünland, auf dem heute Kühe grasen, soll teils überflutet werden, um die Verschlickung der Ems zu stoppen. Die Landwirte befürchten als Folge höhere Pachtpreise. **Seiten 2 und 12**

WIRTSCHAFT

Immobilien-Riese investiert

Bremen (aho). Die Deutsche Annington ist das bundesweit größte Wohnimmobilienunternehmen. Ihr gehören 350.000 Wohnungen, darunter mehr als 11.000 allein in Bremen. Neun Millionen Euro will das Unternehmen zur Modernisierung in der Hansestadt einsetzen. Das sagte der Annington-Vorstand Klaus Freiberg. Auch die Kommunikation mit den Kunden, die früher zu kurz gekommen sei, solle besser werden. **Seite 13**

KULTUR

„Medea“-Premiere überzeugt

Bremen. Zwei Tage nach der ambivalent aufgenommenen Premiere des launig inszenierten Singspiels „Im weißen Rößl“ ist am Kleinen Haus des Theaters Bremen Alexander Riemenschneiders Interpretation der Euripides-Tragödie „Medea“ mit viel Beifall bedacht worden. Zumal Betty Freudenberg in der Titelrolle gefällt durch ihr intensives Spiel. Die Bühne ist mit spendentenen Liebesschlössern ausgestattet worden. **Seite 18**

WETTER

Tagsüber	Nachts	Niederschlag
8°	1°	90%

Wechselhaft mit Schauern
Tiefdruckgebiete über Skandinavien und Nordwesteuropa lenken feuchte Luft nach Mitteleuropa.

Das ausführliche Wetter finden Sie auf Seite 6 und jederzeit aktuell auf dem Online-Portal des WESER-KURIER unter: www.weser-kurier.de/wetterkontor/aktuell